

Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf

Sitz der Verwaltung: (22a) Düsseldorf, Brückenstraße 7/11

Drahtanschrift: Kammgarn.

Fernruf: 119 86 / 129 28.

Postscheckkonto: Köln 1 102.

Bankverbindungen: Landeszentralbank v. Nordrhein-Westfalen (Girokonto 36/876), Düsseldorf; Rheinisch-Westfälische Bank, Düsseldorf.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 30. März 1882 unter Übernahme der im Jahre 1852 gegründeten „Mechanischen Kammerei und Kammgarnspinnerei von Fr. Bockmühl Söhne“ mit einem Grundkapital von M 1 500 000.—.

Zweck: Ausübung der Kammgarnspinnerei einschließlich aller damit verwandten Geschäftszweige. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Beteiligung an fremden Unternehmen gleicher oder verwandter Art, zur Errichtung von Zweigniederlassungen an allen Orten des In- und Auslandes sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen mit anderen Unternehmen.

Haupterzeugnisse: Herstellung von rohweißem und buntem Kammgarn sowie Mischgarn für Bekleidungszwecke jeglicher Art.

Vorstand: Adolf Cramer, Düsseldorf; stellv. Vorstandsmitglieder: Textilingenieur Viktor Herbeck, Düsseldorf; Dipl.-Ing. Heinz Martin v. Zeppelin, M.-Gladbach.

Aufsichtsrat: Ernst Nell, Vorsitz, Düsseldorf; Dr. Heinrich Wirtz, Düsseldorf, stellv. Vorsitz; Dr. Hubert Classen, Neuß; Fritz Roeber, Berlin; Eduard B. Irmer, Amsterdam.

Custodian: Viktor Herbeck, Mitglied des Vorstandes, Düsseldorf.

Abschlußprüfer: Dr. Trescher, Wirtschaftsprüfer, Düsseldorf.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 500.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinnes: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen, sowie der Bildung von gesetzl. und freien Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt: 1. Zunächst erhalten die Aktionäre bis zu 4% des auf ihre Aktien eingezahlten Nennbetrages. 2. Sodann erhält der A.-R. den ihm satzungsgemäß zustehenden Anteil am Jahresgewinn. 3. Der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt. Die H.-V. bestimmt den Zeitpunkt, von dem ab die Gewinnanteile gezahlt werden sollen.

Zahlstellen: Eigene Kasse in Düsseldorf; Rheinisch-Westfälische Bank, Düsseldorf; von der Heydt-Kersten & Söhne, Wuppertal-Elberfeld.

Aufbau und Entwicklung

1928: Die in Schwierigkeiten geratene „Kammgarnspinnerei Cranz & Co.“ in M.-Gladbach wurde erworben und besteht als Zweigniederlassung fort. 1929: Die Werke sind bisher zum größten Teil in Lohn beschäftigt gewesen. Der entsprechende Vertrag mit der „Wol-Industrie- en Handels-Maatschappij“, Rotterdam, wurde zum 1. April 1930 gekündigt. Der Betrieb wird in Zukunft auf eigene Rechnung wei-

tergeführt. 1930: Um das Kapital der nunmehrigen Aufgabe anzupassen, beschloß die Hauptversammlung vom 20. Mai die Erhöhung um RM 1 500 000.— auf RM 3 000 000.—. 1935: Der Gesellschaft wurden von Großaktionärsseite nom. RM 1 000 000.— Aktien unentgeltlich zur Verfügung gestellt, die zu pari wieder an eine andere Stelle begeben wurden. Diese Transaktion gab der Gesellschaft die Möglichkeit, den Verlustvortrag auszugleichen und in dem Betrieb die notwendigen Erneuerungen vorzunehmen. 1941: Übertragung der Beteiligungen an der „Wolle und Tierhaare A.-G., Wotirag“, Berlin, der „Spinnstoffgesellschaft mbH.“, Schwarza (Saale), der „Rheinischen Zellwolle A.-G.“, Siegburg, und der „Thüringischen Zellwolle A.-G.“, Schwarza (Saale) an die 1940 errichtete Gefolgschafts-Unterstützungs-Einrichtung der Gesellschaft. 1942/44: Sehr schwere Zerstörungen beider Werke durch Kriegseinwirkungen. 1945: Weitere schwere Zerstörungen des Gladbacher Werkes durch Flieger. Ende des Jahres Betriebsgenehmigung im Gladbacher Werk und Aufnahme des Spinnerei-Betriebes in kleinstem Umfang. Kriegsschaden RM 7 321 514.26 bilanziert u. Rückstellung mit RM 6 468 630.83 ausgewiesen. 1946: Fortsetzung des Wiederaufbaues beider Werke. 1947: Befriedigende Erfolge beim Wiederaufbau beider Werke. Aufnahme des Spinnerei-Betriebes im Werk Düsseldorf.

Die Gesellschaft fällt mit Rücksicht auf die Beteiligung holländischer Aktionäre unter das Gesetz Nr. 52 der Militär-Regierung.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf.

Maschinelle Einrichtung: (vor der Zerstörung) 48 900 Feinspindeln, 11 840 Zwirns spindeln.

2. Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf, Werk Gladbach (früher Cranz & Co. 1928 erworben), M.-Gladbach.

Maschinelle Einrichtung: (vor der Zerstörung) 24 380 Spinnspindeln, 3 550 Zwirns spindeln, Färberei.

Die maschin. Einrichtung beider Werke umfaßt z. Z. ca. 30 000 Spinnspindeln und ca. 4 000 Zwirns spindeln.

Kraftanlagen: Beide Werke teilweise Eigenstrom-Versorgung.

Beteiligungen: (am 31. Dez. 1941 der Gefolgschaftsunterstützungseinrichtung der Kammgarnspinnerei Düsseldorf übertragen — siehe „Aufbau und Entwicklung“ 1941 —).

Die Gesellschaft gehört folgendem Verbands an: Fachvereinigung Kammgarnspinnerei.

Statistik

Kapitalentwicklung: Vor 1914: M 2 000 000.—; 1922: lt. H.-V. vom 2. 11. 22 Erhöhung um M 1 000 000.— auf M 3 000 000.—; 1924: lt. H.-V. vom 17. 12. 24 Umstellung von M 3 000 000.— auf RM 1 500 000.—; 1930: Erhöhung um RM 1 500 000.— auf RM 3 000 000.— lt. H.-V. vom 20. 5. 30.

Heutiges Grundkapital: RM 3 000 000.—.

Art der Aktien:	Stammaktien.
Börsenname:	Düsseldorfer Kammgarn.
Notiert in:	Düsseldorf.
Ordn.-Nr.:	55 700.

Stückelung: 6 000 Stücke zu je RM 500.— (Nr. 1—6 000).

Lieferbare Stücke: Lieferbar sind die Stammaktien Nr. 1 bis 3 000.

Grundbesitz:	Ende 1939	1945	1946	1947	1948
a) gesamt: qm	147 813	147 813	147 813	147 813	147 813
b) bebaut: qm	41 729	15 283	17 500	24 000	28 283